



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

V. Den solt jr hören.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Homil. 4. de gratiar. act.

2. Cor. 12.

Pfal. 76.

Epist. 23.

Gleichnuß.

2.

3.

4. Hom. 25. in Matth. variis locis.

5.

6.

Dannher sagt der H. Basilius. [Die Seel / welche sich einmal mit aller Weis und Weg der Begird ihres Erschaffers zugebunden / die hat jezunder gewohnet / sich durch Beschawung seiner Schöne zobelustigen / würde auch nit zulassen das die strenge Freud / vnd die allerfassest Aufgießung des hertzens auffgefangen / oder verindert werde durch vilfältige vnd nachfölgliche Veränderung fleischlicher Anmuthungen / dann das dise Ding vil mehr / welche andern Traurigkeit bringen vnnnd Bekümmernus / ihme zu einem Hauffen vnnnd Nehrung der Freuden verkeret / welches auch der Apostel gethon hat / da er gesagt: [Darumb habe ich ein Gefallen in meinen Schwachheiten / in Schmach / in Nöthen / in Verfolgungen / in Angsten / vmb CHRISTI willen. Dann wann ich schwach bin / so bin ich stark.] Also auch David: [Mein Seel wolte sich nit trösten lassen /] inn allen eusserlichen vnnnd Irdischen Dingen. [Ich hab an GOTT gedachte / vnnnd bin erfrewet worden.]

Gar weislich vnnnd wol hat auff dise Meynung geschriben Seneca. Wie es grob ist / das du mit der Sonnen nit zufrieden / von der du siehest / es werde dann sonsten ein kleines Fehrwlein darzu scheiñ / gleich als ob ein Funcken / an der Klarheit der Sonnen ein Ansehen hätte: Also ist es auch grob / das man inn GOTT allein nit ruhset / vnnnd Wollust empfanget / es sey dann dz ein Belustigung der Irdischen Ding darbey fohret / gleich als ob an disem / welcher sich ab GOTT belustiget / ein solches Wollustlein auch etwas gelte. Dises Seneca. Wer ein gulden Münz hat / die an statt viler ist / der wirdt kleiner von Erz vnnnd Silber / auch gleiches Werths nit begeren. Zu GOTT aber ist die Hüpsch / Klarheit vnnnd Fürtrefflichkeit aller Creaturen zugleich / vnnnd vil vollkommener / dann in den Creaturen selbst / dann sie haben sich in GOTT / auff ein Weis vnnnd dillig vollkommer / dann in sich selbst.

Zugleich wie ein voll Fass keinen andern Safft nit kan fassen: Also die Seel / welche mit der Liebe GOTTES vnderwisen / die nimmet einige ander Lieb der nidern Ding mehr an sich. [Wie ein keusches Weib] (sagt Chrysostomus) [welches ihren Mann liebt / keinen andern liebt: wann sie aber einen andern lieben wirdt / so liebt sie ihren Mann nit: Also auch der Mensch wann er GOTT liebt / so liebt er die Welt nit. Wann er aber die Welt lieben wirdt / so wirdt er GOTT nit von Herzen lieben: Dan die Liebe GOTTES vnnnd Liebe der Creaturen seynd gleich wie ein Wag / in welcher / je mehr das ein nidere getruckt wirdt / je mehr das ander erhöcht vnnnd iber sich erhaben wirdt. Vnnnd zugleich wie ein Nadel / mit welcher die Schiffleut den Fortgang ihrer Schiffung richten / aus Anrüren des Magnet Stein / allein auff die Höhe oder Polum der Welt / sich je vnnnd allzeit rechte dahin wendet / es werde wie es woll hin vnnnd her gebogen: Also die reine Lieb GOTTES hat dis dem menschlichen Herzen zugeeignet / auff das derselbig nach der achtung aller Irdischen Ding / alle die Himmlische beger vnd wündsche.

Derohalben so hat der H. Petrus / durch vnnnd mit dem Geschmack vnd Süßigkeit der Himmlischen Glori / also der Irdischen Ding vergessen / das er CHRISTI saget: [Hie ist vns gut seyn.] Nieher mögen auch gezale werden / was im andern Theyl diser Predig gesagt worden / das der Stachel der Tugend / seye die Erwartung der Glori vnnnd Ehren. Von welchem sibe am Sonntag Septuagesimal im sibenden Theyl.

Auflegung des fünfften Theyls dieses Evangelij.

Den solt ihr hören.

Chetso muß man vber alle Ding gehorsam seyn.



Es ist ein moralisch sittelicher Ort / vonn vollkommenlicher Gehorsam gegen allen Gebotten CHRISTI des Erlösers. Dann die Sünd von Himmel herab kommen / hat gelert das CHRISTVS des halben vns seinen Jüngern verkeret worden / nit das dieselbigen ieszunder der Glori vnnnd Ehren solten genießen / eintweder mit menschlichem Affect vnnnd Anmuthung / oder

Heiligen/sonder das sie verstünden/ das CHRISTVS der warhafftige Sohn GOTTES/  
vnd Erlöser der Welt seye/das sie ihme auch vber alle Ding so wol in der Lehr (welche  
en Theyl wir im andern Promptuario Catholico, das ist/ Catholischen Zeug  
haushandelt haben) als in Sitten gehorchten.

Drohthalben so sagt die Stimm von Himmels herab gestigen/ Ihr solt die Welt nit  
hören/welche lehret Völlust vnd Reichthumb zubegern/sondern [Den solt ihr hören/] Matth. 10.  
welcher Verachtung der Reichthumb gelehret hat/ sprechend: [Was nuzet es denn  
Menschen/wann er die ganze Welt gewane/ vnnnd doch Schaden an der Seelen solte  
leiden:] Höret die Welt nit/ welche lehret das man solle Digniteten Würdigkeit vnnnd  
Ehren suchen/sondern den solt ihr hören/welcher gesagt hat. [Es sey dan das sich einer Matth. 18.  
demütiget/wie diser Knab/ der würdt nit eingehen inn das Reich der Himmels.] Höret  
die Welt nit/ welche lehret/ das man nach begere/ gleich mit gleich vergelten/ vnnnd Matth. 5.  
von wegen einer jedwedern Injuri vnnnd Schmach zanken solle. sondern [den solt ihr  
hören/welcher gesagt hat: [Liebet ewere Feind/vnnnd so dich einer an das rechte Wang  
schlagen würdt/ so deut ihm auch das ander dar.]

GOTT hat im alten Gesas/auff dem Berg mit Moyses geredt/das das gans Volck  
gehört/vnnnd darnach haben sie es alles geglaubt/ was ihnen Moyses gesagt hat. Also  
würdt CHRISTVS auff dem Berg Verkleret/das wir ihme in allen Dingen hören sollen. Exempel.  
Sonder Wüsten ein so grosse Bile zugrund gegangen/deshalben das sie Moyses dem  
Knecht GOTTES nit gehorsam gewesen: vil grösser vnnnd erschrocklicher würdt seyn der  
Jungen Fahl vnd Vndergang welche CHRISTO nit gehorsam seyn. [Dann so das Hebr. 2.  
Wort ist worden ist/das durch die Engel geredt ist/ vnnnd alle Vbertretung vnnnd Un-  
gehorsam hat empfangen sein rechte Belohnung/ wie wollen wir entfliehen/so wir ein  
solche seigheit nit achten. Welche nach dem sie angefangen hat/ vnnnd redend worden ist  
durch den HERREN/ist sie auff vns befestiget/durch die so es gehört haben:vnnnd Moyses Hebr. 3.  
war zwar trew in seinem ganzen Haus/ als ein Knecht/zum Zeugnis des/ das gesagt  
solt werden: CHRISTVS aber als ein Sohn in seinem Haus/welches Haus seyn wir/so  
wir anders das Vertrauen vnnnd den Ruhm der Hoffnung bis ans End fest behalten.  
Darumb heut so ihr hören werdet seine Stimme/ so verstockt ewere Herzen mit. 2c. ] vñ  
was hernach folgt. Also vrgiert vnnnd treibt auch Petrus dise Stimm von Himmels ge-  
höret/auff das er die Glaubigen genslich zu einer außbund vnnnd fleissigen Gehorsam  
CHRISTI ermahnet. [Den höret.] (sagt Cyprianus) [Er zörne gleich oder verschone. Serm. de Bapt  
Christi.  
Im Zorn bitte ich/ inn Gürtigkeit sage ich Dank.] CHRISTVM hört nit/ welcher nit  
liebt. Der liebt nit/welcher der Sünden dient. Von diser Volkommenen Gehorsam  
gegen Christo/ haben wir in einem andern Euangelio am andern Sonntag  
nach der H. drey König Tag im vierdten Theyl/am 136. Blat gesagt.

# Euangelium am dritten

Sontag inn der Fasten/ genandt.

Oculi, Luce am 11.

**A**nder Zeit/ war Jesus einen Teuffel austreibend/  
vnd er war stum. Vnnnd als der Teuffel außfuhr/ da  
redet der Stum/ vnnnd das Volck verwunderte sich.  
Etliche aber vnder ihnen sprachen: Er treibt die Teu-  
fel auß durch Beelzebub den Obersten der Teuffeln.  
Die andern aber versuchten ihn vnnnd begerten ein zeichen von ihme  
von Himmels. Er aber/ da er ihre Gedanken vernam/sprach zu  
ihnen

Gg

ipularium  
apletoni  
VII  
22